

Wenn Lebensmittel mit dem Fairtrade-Label nicht zu 100 Prozent fair gehandelte Zutaten enthalten, dann sprechen wir einerseits von Mischprodukten, andererseits von Mengenausgleich.

Mischprodukte

... sind verarbeitete Lebensmittel wie Schokolade oder Kekse, die auch Zutaten aus nicht-fairem Handel enthalten. In Schoko-Keksen wären das zum Beispiel das Mehl, das Fett und die Milch. Nach den Vergabe-Richtlinien müssen aber alle Zutaten, die Fairtrade-zertifiziert zur Verfügung stehen, auch für das Produkt verwendet werden.

Mengenausgleich

... bedeutet, dass im Prozess der Lebensmittelherstellung Rohstoffe aus Fairtrade-Betrieben mit Rohstoffen konventioneller Betriebe zusammen verarbeitet werden. Fairtrade bezahlt seine Produzenten dennoch nach Fairtrade-Preisen plus der Prämie. Ohne diese Vorgehensweise wären viele Kleinbauernkooperativen gegenüber den großen Produzenten nicht wettbewerbsfähig. Daher ist es gut möglich, dass eine Packung Fairtrade-Orangensaft aus dem Supermarkt in Wahrheit überhaupt keinen Saft aus Fairtrade-Betrieben enthält. Auch hier der Hinweis: Fairhandelsorganisationen wie Gepa oder El Puente lassen ihre Rohstoffe im Vergleich dazu vollständig separat und nachverfolgbar verarbeiten – nach dem Motto “Wo fair draufsteht, ist auch fair drin.” Mengenausgleich gibt es dort also nicht.

Woran erkenne ich, ob ein Produkt zu hundert Prozent aus fairen Zutaten besteht, ein Mengen- oder Mischprodukt ist?



Seit diesem Jahr gibt es noch mehr Klarheit: Das **neue Fairtrade-Siegel mit Pfeil** findest du seit inzwischen auf allen Mischprodukten und Lebensmitteln mit Mengenausgleich. Auf der Verpackung obligatorisch sind zudem genauere Erläuterungen zu den Fairtrade-Anteilen der einzelnen Rohstoffe. Verpackungen mit dem pfeillosen Siegel enthalten zu 100 Prozent faire Zutaten! So erkennst du auf einen Blick, wie fair ein Fairtrade-Produkt wirklich ist.



Auch die Siegel der Kakao-, Baumwoll- und Zucker-Programme gehören zu den **Siegeln, die von Fairtrade Deutschland vergeben werden**. Wie bei den Produkten mit Mengenausgleich gilt auch hier: Das gekaufte Produkt enthält nicht zwingend Rohstoffe, die unter fairen und sozialverträglichen Arbeitsbedingungen angebaut wurden. Der Unterschied: Hier hat sich ein Unternehmen verpflichtet, an dem

Fairtrade-Rohstoff-Programm teilzunehmen. Genauer: Es hat sich **verpflichtet, über einen längeren Zeitraum Fairtrade-Produzenten eine bestimmte Menge oder einen bestimmten Anteil an Kakao, Zucker oder Baumwolle abzukaufen.**

Keine Fairtrade-Siegel: UTZ, Rainforest Certified

Was ist mit den anderen Siegeln wie UTZ oder Rainforest Certified? Diese beiden Siegel stehen Nachhaltigkeitskriterien mit sozialen Aspekten, sind aber keine eigentlichen Fairtrade-Siegel.

Gepa fair plus: Das strengste Siegel, das du im Supermarkt finden kannst

In Naturkostläden und einigen Supermärkten findest du gelegentlich auch Lebensmittel mit folgendem Siegel:



Hier handelt es sich um das **“Fair plus”-Siegel** des Fairhandelsponiers Gepa. Seine Produkte erhältst du ansonsten nur im Weltladen, im [>*Gepa-Shop](#) oder im [Online-Handel](#). Bei Schokolade, Kokosmilch, Tee, Kaffee und Co., die dieses Siegel tragen, kannst und solltest du guten Gewissens zugreifen. Denn die **strengen Standards** für die unternehmenseigene Produktbezeichnung gehen in ihren Fairtrade-Standards deutlich über die Richtlinien des Fairtrade-Siegels hinaus. Mengenausgleich wird hier nicht angewendet.